RELATA

SOUZA GROTTO, A. DE (1962) Contribucão ao estudo morfologico e anatomico de *Cayaponia Tayuya* Cogn. *Cucurbitaceae*; Anais Faculd. Farmac. e Odontol. Univ. São Paolo. Farmacia. 1—29, 18 Fig. (Portug. Engl. Summ).

Die zu den *Cucurbitaceae* gehörende *Cayaponia Tayaya* COGN. ist eine in der Volksmedizin in Brasilien bei verschiedenen Krankheiten gebrauchte Pflanze. Verfasser untersuchte eingehend die morphologischen und anatomischen Merkmale der Pflanze.

FERREIRA, P. C. & MOTIDENE, M. (1962). Estude quimico do oleo de piqui-Anais Fac. Farm. e Odont. Univ. São Paolo. Farmacia. 25—31. Das Oleo piqui genannte Öl stammt von *Caryocar brasiliensis* ST. HILAIRE, ausserdem gibt es noch eine Reihe anderer Arten der Gattung *Caryocar*, die ebenfalls Piqui genannt werden. Das Piqui-Öl stammt aus den Statten Goias und Minas Gerais, wird von den Verfassern auf den chemischen Gehalt hin untersucht. Die Carotinoide werden später untersucht werden.

WASICKY, R. & WASICKY, M. (1962). Contenido em substancias tanicas de diversos orgãos da *Mimosa bimucronata* (D.C.) O.K.; Tribuna farmaceutica 728, 40—47, 1 tab. (Port. Engl. Summ).

Die Flora von Brasilien ist ausserordentlich reich an Arten, die Gerbstoffe enthalten. Einige von diesen Pflanzen haben Gerbstoffe in genügender Menge, von ausgezeichneter Qualität für technische und medizinische Zwecke. *Mimosa bimucronata* (DC.) O.K. ist ein Strauch oder kleiner Baum, der wild in Südbrasilien weit verbreitet ist. Untersucht wurden die Rinde verschiedener Organe, darunter auch der Wurzeln. Auf das Trockengewicht bezogen enthalten die Blätter 20,71%, die Rinde bis zu 16,58%, die Rinde der Zweige bis zu 23,69% und die Rinde der Stämme nahe des Bodens 19,88%. Die Rinde der Wurzeln enthält weniger als 1% Gerbstoff. Aus wirtschaftlichen Gründen empfehlen die Verf. die Verwendung der Blätter dort, wo eine solche möglich ist.

GORJAJEV, M. I., BAZALICKAJA, V. S. & POLJAKOV, P. P. (1962). Chimitscheskijj sostaw polynej (Die chemische Zusammensetzung von *Artemisia*). Akademie Verlag Alma Ata: 152 p. (Russisch).

Behandelt wird die chemische Zusammensetzung von 92 in Kazachstan vorkommenden *Artemisia*-Arten, ferner die chemische Zusammensetzung je nach den Sektionen und die Möglichkeit der Nutzung der Arten der *Artemisia* als Rohstoff. Am wichtigsten ist das in *Artemisia cina* enthaltene Santonin, das jedoch auch in

anderen *Artemisia*-Arten enthalten ist. Ferner kommen in den *Artemisia* Arten noch andere wichtige Stoffe vor, wie Kampher. Wichtig ist die Lagerung von *Artemisia* in Silos.

KOMIZERKO, E. I. (1962) Einige Kennzeichen der Lebensprozesse bei den Arten der Gattung *Eremurus*. – Bull. Zentral Bot. Garten 47. Mosqua: 32—38. 6 Tab.; (Russisch).

Festgestellt wurden die Unterschiede im Gehalt an Eremuran bei den verschiedenen Arten von *Eremurus*. Der höchste Gehalt an Zucker wurde bei den in der Wüste verkommenden Arten, *Eremurus anisopterus* und *Eremurus olgae* festgestellt. Das Eremuran, ein neues Polysaccharid, ist ein guter Emulgator und kann das Gummi arabicum ersetzen. Wegen des hohen Gehaltes an Mannose kann es zur Gewinnung von einheimischer Mannose verwendet werden. Ausserdem ist Ascorbinsäure und Glutatin enthalten, dessen Gehalt bei *Eremurus olgae* besonders hoch ist.

RABINOVICH, I. M. *Passiflora incarnata*, a new medicinal plant. (1963); Bot. J. U.S.S.R., XLVIII, 881—885, 4Abb. (Russisch).

Besprochen wird *Passiflora* L. als Arzneipflanze. „Extractum Passiflorae" wird bei der Behandlung von Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Epilepsie u.s.w. verwendet. Es werden Versuche zur Kultur der Pflanze auf Plantagen unternommen.

NAVES, Y.-R. & VL. GRAMPOLOFF, (1962). 231. Sur les constituants carbonylés de l'essence de jasmin (*Jasminum grandiflorum* L.); Helv. Chim. Acta XLV, 6., 1955—1956.

LAMPARSKY, D., (1963). 16. Etudes sur les matières végétales volatiles, CLXXXII. Sur les alcools présents dans l'huile essentielle de Bay; Helv. chim. Acta XLVI, 185—187.

„L'huile essentielle de Bay" wird aus den Blättern von *Pimenta racemosa* (MILL.) J. W. MOORE gewonnen.

NAVES, Y. R., GRAMPOLOFF, AV. & DEMOLE, E., (1963). 106. Sur les constitutants carbonylés de l'éssence de jasmin (*Jasminum grandiflorum* L.); Helv. chim. Acta XLVI, 4, 1006—1010.

NAVES, Y. R., MAGALHÃES ALVES, H., ARNDT, V. H., GOTTLIEB, O. R. & MAGALHÃES, M. T., (1963). 114. Etudes sur les matières végétales volatiles CLXXXV, Helv. chim. Acta XLVI, 3, 1056—1059.

NAVES Y. R., (1962). Über das ätherische Öl des Zypressenholzes (*Cupressus sempervirens* L.): Parfümerie und Kosmetik, 45, 461.

Kaschkarova, N. F. (1963). *Rheum tataricum* im Aral Gebiet. Arb. (Trudy) Bot. Inst. Akad. Wiss. Kaz. USR Nr. 15 119-162, pp., 6 Fig., 6 Tab. Alma Ata. (Russisch).

Untersucht wird das Vorkommen von *Rheum tataricum* im Gebiet des Aral, dessen Oekologie und der Gehalt an Gerbstoffen, der im mittleren Teil der Wurzel bis zu 11,57% erreichen kann. Die Fläche, in denen Assoziationen mit *Rheum tataricum* vorkommen, beträgt 93.700 Hektar.

Medvedeva, R. G. & Chovina, L. A. (1963). Die anatomische Struktur von *Rheum Wittrockii* Lundstr. Arb. (Trudy) Bot. Inst. Akad. Wissensch. Kazach. SSR Nr 15.: 163—177 pp., 19 Fig. Alma Ata. (Russisch).

Rheum Wittrockii ist bei der Bevölkerung von Kazachstan besonders als Nahrungsmittel bekannt, er enthält Ascorbinsäure, Proteine, verschiedene Säuren, wie z.B. 2,5% Apfelsäure, hat als Futterpflanze einige Bedeutung, ist eine gute Bienenpflanze und wird als Zierpflanze kultiviert. Die anatomischen Merkmale können als diagnostisches Merkmal zum Erkennen der in der Pflanze enthaltenen Rohstoffe dienen.

Chudaibergenov, E. B. (1962) Verräte und Verbreitung der *Glycyrrhiza* am Mittellauf des Syr Darja; Arbeiten (Trudy) des Botan. Instit. der Akad. Wissensch. Kasachstans, 13, 205—241, 16 Tab. Alma-Ata (Russisch).

Die sechs vom Verfasser unterschiedenen Assoziationen der *Glycyrrhiza* sind am Mittellauf des Syr Darja in Zentralasien weit verbreitet. Es handelt sich hier um *Glycyrrhiza glabra.* Von den 10872 Hektar, auf denen die Pflanze in grösserer Menge vorkommt, wären 2000 Hektar für die Verwertung der Pflanze geeignet, wobei der ganze Vorrat an Wurzeln 11304 Tonnen beträgt. Der Ertrag an frischen Wurzeln beträgt je Hektar 4 bis 10 Tonnen.

Tzitzin, N.V. & Silejeva, M. N. (1962). Zur Frage der chemischen Zusammensetzung der Samen der gelben Akazie. Bull. Zentr. Bot. Gartens Moskau 46; 53—55, 2 Tab. (Russisch).

Die Samen von *Caragana arborescens* enthalten bis zu 40% Eiweiss, hauptsächlich Globuline. Der hohe Ertrag an Samen, und die Anspruchslosigkeit hinsichtlich der Bodenverhältnisse weisen auf die Notwendigkeit einer weiteren Untersuchung der Pflanze als Viehfutter hin.

Blagoweschtschenskij, A. V. & Alexandrova, E. G. (1962). Über den Eiweisskomplex der Samen von *Astragalus*; Bull. Zentr. Bot. Garten Moskau, 46, 55—58, 3 Tab. (Russisch).

Die Gesetzmässigkeit der Evolution der Eiweiss-Komponenten in den Samen in der Richtung der Vergrösserung ihrer Moleküle beim phylogenetischen Altern der Pflanze, lässt sich auch bei der Gattung *Astragalus* feststellen.

PERELSON, I. E. (1962). Der Gehalt an Aminosäuren im Pollen einiger Honig- und Pollenpflanzen; Bull. Zentr. Bot. Garten Moskau 46, 69—74, 5 Tab. Moskau.

Untersuchung über den Gehalt an Stickstoff im Pollen schwankte im Gebiet von Rjazan zwischen 2,26 und 4,7%. Der Gehalt an Aminosäuren weist grosse Schwankungen auf. Am geringsten ist er bei *Taraxacum* sp. und *Ranunculus* sp.

GEIDEMANN, T. S., IVANOVA, B. I. u.a. (1962). Wildwachsende Nutzpflanzen der Moldau; Botan. Inst. Akad. Wiss. Mold. SSR., Kischinew, 416. (Russisch).

Die Flora der Moldauischen SSR enthält gegen 1600 Arten Blüten- und höhere Sporenpflanzen, darunter eine ganze Reihe solcher, die genutzt werden können. Vorliegendes Sammelwerk gibt eine Übersicht über diese Pflanzen. Es gliedert sich in folgende Kapitel: Dekorative Gehölze und krautartige Pflanzen, Arzneipflanzen, Pflanzen mit ätherischen Ölen und Gewürzpflanzen; Futterpflanzen und Pflanzen, die den Boden befestigen, Gerbstoff- und Farbpflanzen; Faser, Flecht-, und Pflanzen für Bürsten. Jede Pflanze wird ausführlich behandelt: Beschreibung, Systematik, Nutzen, Inhaltsstoffe, Verbreitung u.s.w. Ausführliche Register erleichtern die Benutzung des als Nachschlagewerk auch für weitere Kreise nützlichen Buches, umsomehr als es zahlreiche Pflanzen berücksichtigt, die auch in anderen Ländern vorkommen.

BARASCHKOV, G. K. (1963). Die Chemie der Algen.; Biolog. Inst. von Murmansk der Kola Filiale der Akad, Wissensch. der USSR. Moskau; 144 W. 7 Tab. (Russisch).

Eine kurze, aber erschöpfende Darstellung der Chemischen Zusammensetzung der Algen- *Phaeophyta*, *Rhodophyta*, *Chlorophyta* und *Charophyta* sowie der übrigen, hauptsächlich im Plankton vorkommenden Algen. Das Schlusskapitel enthält eine vergleichende Zusammenstellung der Inhaltsstoffe in den einzelnen Algengruppen.

KOLOSKOVA, E. V. & KUDRJASCHEVA, N. A. (1963), Die Zusammensetzung an Aminosäuren und des Rohproteins in den vegetativen Teilen der Wicke und der Esparsette; Bull. Zentr. Bot. Garten Moskau 48; 48—53, 3 Tab. (Russisch).

SOKOLOWA, S. M. & TIUNOVA, N. A. (1963). Der Gehalt an Aminosäuren in der vegetativen Masse des Maises und des mehrjährigen Weizens M-2.; Bull. Zentr. Bot. Garten Moskau 48: 53—56. (Russisch).

Besonders eingehend werden behandelt: Alkaloide, Herz-Glycoside, Glycoalkaloide, ätherische Öle, Flavonoide und Chromone, Kumarine, Antraglycoside (Antrachinone), Saponine.

PENKAUSKENE, E.A. (1962). Biology of flowering of *Arnica montana* L.j. Botan. J. USSR 47, 710—715, 4 Fig. 1 Tab. (Russisch).

Arnica montana ist eine wertvolle Arzneipflanze. Der Anbau wäre erwünscht. Verfasser untersucht zu diesem Zweck die Biologie des Blühens dieser Pflanze und stellt fest, dass diese leicht durch Samen vermehrt werden kann, da die Samenbildung auch in der Kultur reichlich ist.

JUZEPCZUK, S. V. (1962). On the principles of taxonomy of cultivated plants. (1962); Bot. J. USSR 47, 773—786. (Russisch, Engl, Summ).

Die Taxonomie der Wild- und Kulturpflanzen ist gänzlich verschieden, sie können häufig nicht mit einander verglichen werden. Sie haben eine verschiedene phylogenetische Grundlage. Die antiphylogenetische Systematik der Kulturpflanzen ist nur eine vorläufige und muss mit der Zeit durch eine andere ersetzt werden.

KATINA, Z. F. (1962). On the biology of the reproduction of sea - lavenders (*Limonium* spp.); Bot. J. USSR 47, 693—697, 4 Fig. (Russisch).

Limonium meyeri (Boiss.) KTZE emend. KLOK und *L. latifolium* (SM.) KTZE enthalten in den Wurzeln 9—19% resp. 9—18% Gerbstoffe. Ihre Kultur wäre wünschenswert. Verfasserin untersucht die Biologie der Vermehrung

ROTOV, R. A. (1963). Verwilderte Opuntien im Kaukasus, Bull. Zentr. Bot. Garten Moskau: 94—99, 4Abb., (Russisch)

SILEVA, M. N. Über die chemische Zusammensetzung der Opuntien, ebenda, 99—100. (Russisch).

In der Kabardisch Balkarischen Autonomen SSR im Kaukasus wurde im verwilderten Zustande eine grosse Bestände bildende Opuntie gefunden, die der *Opuntia stricta* Haw. nahesteht und keine Stacheln besitzt. Sie wurde von ROTOV var. *kossi* genannt. Da sie gut auf wüstenähnlichen Böden gedeiht, wurde sie auf ihren chemischen Gehalt hin untersucht. Sie könnte eine wertvolle Futterpflanze auf solchen Böden sein, was durch die chemische Zusammensetzung bestätigt wird.

KOROTKOVA, E. E. (1963). Anpflanzungen der *Ungernia victoris* Vved. Bull. Zentr. Bot. Garten Moskau 48, 107 (Russisch).

Das in *Galanthus Woronovii* A. Los enthaltene Alkaloid Galantin ist ein gutes Heilmittel für die Nachwirkungen der Poliomyelitis. Dieses Alkaloid ist auch in der *Ungernia victori*, einem Zwiebelgewächs der Gebirge Uzbekistans vorhanden. Im westlichen Tianschan wurde das erste Versuchsfeld zum Anbau dieser Pflanze angelegt. Das Galantin wurde auch in anderen zentralasiatischen Vertretern der Gattung *Ungernia*, wie *U. severtzovii* (RGL.) B. FEDTSCH., *U. tadshikorum* VVED, *U. trisphaera* BGE festgestellt, die ebenfalls auf dem Versuchsfeld angepflanzt wurden.

SINITZKY, V. S. (1962). On the primary and secondary infestation of rye in its cultivation for ergot (*Claviceps purpurea* Tul.) production; Bot. J. U.S.S.R., XIVII, 1482—1487, 5 tab. (Russian).

BOGOLIUBOVA, V. G. (1963) The use of phytoncide plants for the conservation of water.; Bot. J. U.S.S.R., XIVIII, 231—234. (Russian).

Die Zweige von *Sorbus aucuparia* L. mit Früchten und Samen behalten lange Zeit hindurch ihre bakteriziden Eigenschaften und scheiden Stoffe aus, die die im Wasser enthaltenen Bakterien abtöten.

LESKOVA, E. S. (1963). Characteristic biological features of *Vincetoxicum officinale*; Bot. J. U.S.S.R., XLVIII, 255—256, 1 Abb., 5 Tab. (Russian).

Vincetoxicum officinale L. im russichen Text *Antitoxicum officinale* (MOENCH) POBED. genannt, ist eine Pflanze, deren Eigenschaften als Arzneipflanze schon lange bekannt sind. Hier wird nochmals auf die Notwendigkeit einer eingehenden chemischen Untersuchung für Heilzwecke hingewiesen.

MUKHITDINOV, I., (1963). Edible wild plants of Darvaz.; Bot. J. U.S.S.R., XLVIII, 419—422. (Russisch).

Eine Übersicht der wichtigsten essbaren Pflanzen in der Gebirgsgegend von Tadshikistan in Zentralasien.

SHAMSUTDINOV, Z. SH. & PARPIYEV, U. (1963). Some ecologo-physiological characteristics of *Ferula asa foetida* L. under the conditions of the Kyzyl-Kumy Desert; Bot. J. U.S.S.R., XLVIII, 440—443, 1 Abb. (Russisch).

TIKHOMIROV, G. N. (1963). Plant sources of natural shellac in Azerbeidjan; Bot. J. U.S.S.R., LXVIII, 545—553. (Russisch).

Der Schellak wurde bis jetzt in die U.S.S.R. aus dem Auslande eingeführt. Er entsteht an den Pflanzen infolge des Stiches durch das Insekt *Laccifer lacca* KERR.

Dieses wurde nach Azerbeisjan eingeführt und auf die Wirtspflanzen gesetzt ,wobei sich herausstellte, dass im feuchten Klima der Schwarzmeerküste und in Baku und Lenkoran hohe Erträge an Schellak gewonnen werden können, umsomehr als es hier nicht an geeigneten Wirtspflanzen fehlt.

SHAPOSHNIKOVA, L. A. & SHPAKOVA, V. M., (1963). On the use of pollen in metal industry; Bot. J. U.S.S.R., XLVIII, 843—844. (Russian).

In der Metallurgie werden beim Metallgiessen die Sporen vom *Lycopodium clavatum* gebraucht. Verf. weisen nach, dass die Pollenkörner von *Zea Mays* und *Pinus* – Arten den *Lycopodium* – Sporen nicht und fast oder fast gar nicht nachstehen.

VERESCHTSCHAGIN, V. I., SOBOLEVSKAJA, K. A. & JAKUBOVA, A. I. Nutzpflanzen aus Westsibirien. (1963). Zentral. Sibir. Bot. Gart. Sibir. Ab der Akad. Wiss. USSR. Akaden. Wiss. USSR. Moskau-Leningrad. 348. pp. 80 Fig. R959 (Russisch).

Eine Übersicht über die in Westsibirien vorkommenden wildwachsenden Nutzpflanzen. Nur wenige Kulturpflanzen, wie Koriander, Mais, und einige andere werden berücksichtigt. Bei jeder Pflanze werden die Inhaltsstoffe angegeben, sowie die Verwendung.

Ausführliche Register, in denen die Pflanzen nach den Inhaltsstoffen zusammengestellt werden, erleichtern die Benutzung des nützlichen Buches, umsomehr als zahlreiche darin angeführte Pflanzen auch in Europa vorkommen. Störend ist die Aufzählung der Pflanzen in nicht-systematischer Reihenfolge, sondern alphabetisch nach ihren russischen Namen.

MATERIAE RUDES PLANTARUM. Curante Al. A. Theodorov. (1963). Fasc. 11. Plantae gummiferae pars 2. 331 pag. Fig. et tab. Acad. Scient. URSS. Mosqua-Leningrad (Russisch).

Dieser 2., den schleimhaltigen Pflanzen gewidmete Band, bildet eine Fortsetzung des 1., in Band 10 der Materiae rudes plantarum enthaltenen Teiles. Er enthält die Ergebnisse der Expeditionen des Botanischen Institutes in den Jahren 1952 bis 1954. Er enthält folgende 11 Artikel, die verschiedenen Fragen der schleimhaltigen Pflanzen gewidmet sind.

L. P. MARKOVA, Die schleimhaltigen Pflanzen des Kopet Sagh; L. P. MARKOVA, Das schleimhaltige System und die Eigenarten des Schleimflusses bei den wichtigsten wirtschaftlich bedeutenden *Tragacant-Astragalus* des Kopet Daghs.; I. A. PANKOVA. Weiteres über die Schleimbildung bei den *Astragalus*-Arten; I. A. PANKOVA & A. A. NIKITIN, Über den Wasserhaushalt bei einigen *Astragalus* Arten des Kopet Daghs; L. P. MARKOVA, Über einige Besonderheiten des Temperatur – Regimes der Büsche von *Astragalus densissimus* BORISS. und *A. pilotocladus* FREYN et SINT.; T. N. NADESHINA, Materialien zur biocoenotischen Charakteristik der *Tragacant-Astragalus* des Kopet Dagh; V. A. DOLOTOV, Fragment – Böden als Boden für das Wachstum der *Astragalus* des Kopet Dag; A. A. NIKITIN, Versuch des Ritzens der *Tragacant-Astragalus* in der Autonomen Republik von Nachitschewan in der SSR.; T. N. NADESHINA, Vorbedingungen zur Ausnutzung der Tragacant-Bestände Turkmenistans mittels Beschneidens der Sträucher und nachfolgender Extraktion des Schleimes; K. I. ANISSIMOVA & P. A. JAKIMOVA, Die Gewinnung des Schleimes aus den oberirdischen Teilen der *Tragacant-Astragalus* mit Hilfe der Extraktions – Methode; S. D. STEINBOK, K. I. ANISSIMOVA & P. A. JAKIMOV, Untersuchung der Bedingungen der Reinigung des Tragacant-Schleimes.

Der Inhalt der einzelnen, mit Figuren und zahlreichen Tabellen versehenen Artikel bringt interessantes Material zur Frage der Pflanzenschleime, womit das Kapitel der Pflanzenschleime in der Reihe der Materiae abgeschlossen wird.

MOISEJEVA, E. N. Biochemische Eigenschaften der Flechten und deren Bedeutung für die Praxis. Bot. Inst. V. L. Komarov Akad. Wissensch. URS, 82 Seiten, 13 Taf. mit 25 Abb. 21 Tab. Mosqua-Leningrad; 1961. (Russisch).

Biologische Charakteristik der Fermente in den Flechten; Untersuchung einiger spezifischer Flechten-Stoffe, wie die *Usnin-*, die *Evernia-*, die *Physodes-* Säure, die *Gyrophora-* Säure, das Anthranorin in *Evernia prunastri*, das Resinoid aus *Evernia prunastri*; Antibiotika aus Flechten.

KLYSCHEV, A. K. Die Biologie von *Anabasis aphylla* L.-Bot. Inst. der Akad. Wissensch. Kasachische SSR. 350 Seit., 109 Abb., 96 Tab. Alma Ata; 1961 (Russisch).

Behandelt die biologischen Grundlagen der Verwertung und der Einführung von *Anabasis aphylla*, in die Kulter das ein wertvolles Alkaloid, das Anabasin, enthält. Systematik und floristische Übersicht über *Anabasis* und Verbreitung von *Anabasis aphylla* L.; Ökologie, Biochemie, Kultur, Vorräte in den einzelnen Gebieten, Verwertung der Pflanze.

Eine eingehende Monographie von *Anabasis aphylla* L. und der in ihr enthaltenen Stoffe.

INTRODUKTION und AKKLIMATISATION der Pflanzen I.- Botan. Garten Akad. Wiss. Uzbek. SSR. 223 S., Abb., Tab. Taschkent; 1962. (Russisch).

Behandelt die Ergebnisse der Introduktion im Botanischen Garten der Uzbekischen SSR in Taschkent. Der Band enthält 6 Aufsätze veschiedener Autoren über die Introduktion von Arten der Gattung *Spiraea, Philadelphus* L., *Amelanchier* MEDIC. und *Amorpha.* Bei dem grossen Interesse, das die Introduktion fremdländischer Gewächse in der USSR besitzt, wofür zahlreiche Bücher und die Arbeiten des Haupt-Botanischen Gartens der Akademie der Wissenschaften in Moskau ein Beispiel bieten. sind die Ergebnisse der Introduktion in Zentralasion besonders interessant.

KHAZHMURATOV, M. 1962. The methods of anatomo- microchemical determination of ephedrin and tanning substances in the shoots of *Ephedra. Bot. J. USSR.* XLII 236—237. (Russian.)

ASTOLPHO DE SOUZA GROTTA 1960. Contribuicão ao estudo morfologico e anatomico de *Achyrocline saturoides* D. C. compositae. Anais Fac. Farmae Odontologia Universidade São Paulo XVII. 1—16. 12 Fig.

Eine morphologische und anatomische Beschreibung von *Achyrocline satureoides* D. C., die zur Familie der *Compositae* gehört und in der offiziellen und in der Volksmedizin bei verschiedenen Erkrankungen gebraucht wird. Die Pflanze wird in der 1. Auflage der Farmacopeia Brasileira erwähnt.

Beschrieben werden Stengel, Wurzeln, Blätter, Blüten und Früchte. Zahlreiche schön ausgeführte Abbildungen der anatomischen Struktur erläutern den Text.

WJAZOW, A. A. 1962. Bazilik duschistyj, (Der wohlriechende Bazilisk). *Priroda* 51, *117—118.* Akademieverlag der USSR.

Kultur und mannigfaltige Anwendung von *Ocimum basilicum* L.

GENEVOIS, L. 1961. Le mais et la pellagre. *J. Agric. trop. Bot. appl.* VIII, *221—228.*

Untersuchung über die Antipellagra-Wirkung der Nicotiana-Säure im Mais.

BUYANOVSKY, D. S. & CHIKALOVA, E. A. 1962 The biosynthesis of ascorbic acid in the fruits growing on trees. *Bot. J. USSR* 47: *121—123*, 4 tabl. (Russian).

Durch Injektion von Kohlenhydraten in Äpfel lässt sich eine Erhöhung des Gehaltes an Ascorbinsäure feststellen.

IVASHIN, D. S. 1962. Medicinal plants found in the river valleys of the forest steppe zone of the Ukraine in the east of the Dniepr. *Bot. J. USSR* 47:131. 7 tabl. (Russian).

Aufzählung von Arzneipflanzen in der Waldsteppe östlich des Dniepr nach den verschiedenen Pflanzenvereinen.

AMIRCHANOV, I. A. 1962. Dikorastuschtschij krachmalonos (Eine wildwachsende Stärke enthaltende Pflanze).—*Priroda*:51,116—117, 2 Abb. (Russisch).

Besprochen wird die in der Uzbekischen SSR vorkommende *Crambe kotschkana* BUISS., die als Stärke enthaltende Pflanze für technische Zwecke und als Futterpflanze empfohlen wird, umsomehr als sie in der ephemeren - *Artemisia* - Wüste wachsen kann. Sie ist auch eine gute Bienenpflanze und die Blätter enthalten bis zu 4% Ascorbinsäure.

NAVES, Y. R. & OCHSNER, P., 1962. 47. Études sur les matières végétales volatiles CLXXX. Sur les cis-(méthyl-2-propène)-yl-2-méthyl-4-tétrahydropyrannes. *Helv. chim. Acta* XLV, 1, 397—399.

RIVALS, P. 1961. La canne à sucré en Espagne du Sud. Culture, anomalie de végétation et le problème de l'inversion de son cycle végétatif. *J. Agric. trop. Bot. appl.* VIII, 8—9, 293—302.

Behandelt u.a. die Möglichkeit einer Inversion des Vegetationszyklus des Zuckerrohrs in Spanien, d.h. der Schaffung einer Rasse des Zuckerrohrs, deren Vegetationsperiode im Frühling beginnt und die im Herbste endet, wodurch man höhere Erträge zu erzielen hofft, nämlich 9 Tonnen je Hektar anstatt 6 Tonnen, wie es jetzt der Fall ist.

LETOUZEY, R. 1961. Note au sujet du Kinkeliba de Boulouli (ou Kinkeliba de Kita). *J. Agric. trop. Bot. appl.* VIII, 1, 394—395.

Es handelt sich um *Teclea sudanica* A. CHEV., eine Rutaceae Toddalieae, die ebenfalls wie *Teclea ferrugina* A. CHEV., eine Droge, die Kinkeliba de Bouloili, liefert.

SOKOLOV, V. S. & SATZYPEROVA, I. F. 1962. Protection of medicinal plants is a national cause. *Bot. J. USSR* XLVII, 2. 218—222. (Russian).

VASILKOV, B. P. 1962. The Yield of mushrooms and the weather. *Bot. J. USSR* XLVII. 2, 258—262. 2 tabl. (Russian).

In den mittleren Breiten des europäischen Teils der USSR sind die Niederschläge im August für den Ertrag an Pilzen am wichtigsten.

KUMAR GUPTA, RAJ, 1962. Medicinal Plants of West Himalaya; *J. Agric. trop. Bot. appl.* IX, 1—54.

Der Anfang einer Übersicht über die Arzneipflanzen des westlichen Himalaya, die das bekannte Werk von CHOPRA über die einheimischen Drogen Indiens ergänzt.

VIDAL, J., 1961. Les plantes utiles du Laos: *J. Agr. trop. Bot. appl.* X, 693—702.

Fortsetzung der wichtigen Zusammenstellung über die Nutzpflanzen des Laos, enthaltend Zusätze zu den Cryptogamen und Monocotyledonen.

NAVES, Y. R. & TULIEN, P., 1961. 229: Etudes sur les matières végétales volatiles CLXXIX – Synthèse des cis-et trans – (méthyl -2-propèn-1-yl-2-méthyl-4-tétrahydropyrannes; *Helv. chim. Acta* XLIV, 7, 1868—1872.

NAVES, Y. R. & GRAMPOLOFF, A. V., 1961. Études sur les matières végétales volatiles CLXII (1). Sur quelques réactions du carquéjol (omenthatriènce – 1(7), 5, 8 ol-3); *Bull. Soc. Chim. France,* 1921.

NAVES, Y. R., 1961. Etudes sur les matières végétales volatiles CLXXVIII. Présence de (—) bornéel et de cis-et trans-*p*-menthadiène-1.8ols-5 dans l'huile essentielle de lemongrass. *Bull. Soc. Chim. France 1881—1884.*

KRUSHILIN, A. A., 1962. The content of the cumarine compounds in the different parts and organs of *Pranges pabularia* Lindl,; *Bot. J. USSU* 47, *409—412,* 2 Tab. (Russisch).

Kumarin-Säure-Verbindungen kommen in den Blättern, Wurzeln und Früchten von *Pranges pabularia* Lindl. aus Zentralasien vor. Der höchste Gehalt davon ist in den Wurzeln während der Bildung der Knospen gefunden worden. Als Rohstoff für die Gewinnung von Kumarinverbindungen können die gesamten unteridischen Teile der Pflanze dienen.

NAVES, Y. R., OCHSNER, P., THOMAS, A. F. & LAMPARSKY, D. (1963). Etudes sur les matières végétales volatiles CLXXXVI.; *Bull. Soc. Chim. France* 1963, p. 1608—1611.

Naves, Y. R. (1963). Etudes sur les matières végétales volatiles CLXXXVII. Présence de maaliol et de valéranone dans l'huile essentielle de Spikenard (*Nardostachys jatamensis* dc.) chinoise; *Helv. Chim. Acta* XLVI, *fasc.* 6, p. 2139—2141.

Naves, Y. R. et Ch. Frei. (1963); 286. Etudes sur les matières végétales volatiles. CLXXXVIII. Sur l'absorption d'alcools térpéniques aliphatiques dans l'ultra-violet, de 185 à 225 m; *Helv. Chim. Acta* XLVI, *fasc.* 7, p. 2553—2558, 3 fig., 2 tab.

Zeybek, N. (1963). Ein Bericht über den Storaxbaum *(Styrax officinalis)*. Sci. Rep. Fac. Sci. Ege Univ. Nr 13, 1 Op. Izmir Bornova.

Vorläufiger Bericht über die Anatomie des Stammes von *Styrax officinalis L.* aus der Türkei. Harzkanäle und Drüsenzellen und sekundäre Harzkanäle wurden nicht gefunden, so dass das Vorhandensein von Styrax-Harz fraglich ist. Im Gegensatz zum Storaxbaum steht der *Liquidambar orientalis* Mill., der in der Türkei vorkommt und den Export-Styrax liefert. Jedoch sind noch weitere eingehende Untersuchungen zur Klärung dieser Frage nötig.

Revista da Faculdade de Farmácia e Bioquímica da Universidade de São Paolo (1963). São Paolo. 111 p. Fig. Tab. (Portugiesisch mit englischer Zusammenfassung). Diese neue Zeitschrift der Pharmazeutischen und Biochemischen Fakultät in São Paolo tritt an Stelle der von uns öfters erwähnten Anais da Faculdade de Farmacia er Odontologia da Universidade de São Paolo, die mit Band 19 ihr Erscheinen einstellte. Vorliegender Band der neuen Zeitschrift enthält 8 Aufsätze, von denen wir nur die in unser Gebiet fallenden erwähnen wollen.

Astolpho de Souza Grotta. Contribuicão ao estudo morfologico e anatômic de *Boerhaavia coccinea* Mill. *Nyctaginaceae*, p. 9—35, 28 Fig., 1 Tab.

Morphologische und anatomische Beschreibung der als Arzneipflanze bei Leber-, Gallen-Erkrankungen gebrauchten Pflanze.

Roberto Wasicky. Análises microquimicas da celulose, por un reagente de tartarato di complexos férricos alcalinos. p. 6167, 8 Fig.

Beschreibung eines neuen Reagenzes zur Charakteristik der Cellulose in mikroskopischen Präparaten.

Roberto Wasicky. Estudo chromatografico de essencias de fólha de *Pneumus boldus* Molina, extraidas de amostras comerciais da droga. p. 69—75, 1 Fig. (Portugiesisch mit englischer Zusammenfassung).

Analyse des flüchtigen Öls aus auf dem Markte in São Paolo gekauften Blättern von *Pneumus boldus* MOLINA. Mehr als die Hälfte des Öles entfiel auf das Ascaridol.

ROBERT WASICKY. Uma modificacão do aqarelho de CLEVENGER para extracão de oleos essencias. p. 77—81. 2 Fig. (Portugiesisch mit englischer Zusammenfassung).

Beschreibung eines Modificators und anderer ähnlicher Apparate zur Extraktion von flüchtigen Ölen aus einer Droge.

J. H. HELOU. Estudo das tecnicas de preparacão do Xarope de balsamo-de-tolu, especialmente da farmacopeio Brasileira, II. p. 83—112, 9 Tab. im Text.

Untersuchung der verschiedenen officiellen Formeln des Syrups aus Tolu Balsam.

C. REGEL, Izmir.